

Ilja Warlamow

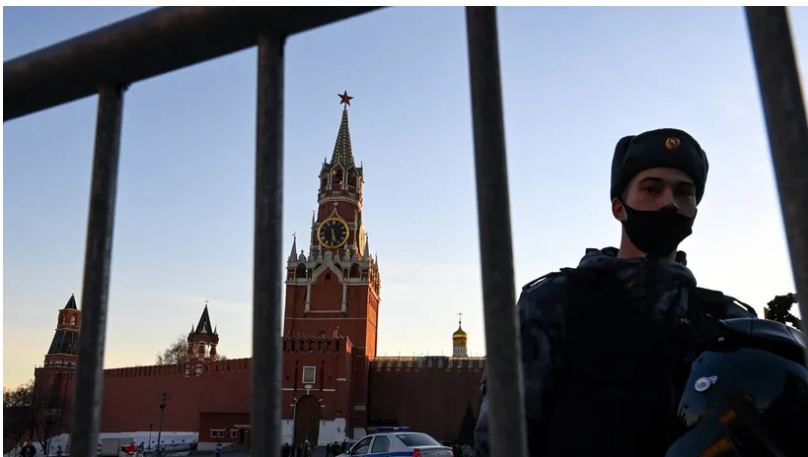
# Russischer Blogger veröffentlicht Tipps zum Auswandern

Krieg, Sanktionen und Zensur lassen in Russland das Interesse an der Emigration steigen. Der populäre Blogger Ilja Warlamow hat nun eine Anleitung dazu veröffentlicht.

Von **Alexander Eydlin**

9. März 2022, 12:37 Uhr / [44 Kommentare](#) /

[ARTIKEL HÖREN](#)



Wache am Roten Platz in Moskau © Kirill Kudryavtsev/AFP/Getty Images

Der beliebte russische Blogger Ilja Warlamow hat [auf YouTube](#) [<https://www.youtube.com/watch?v=Mj53t18MiXE>] eine Anleitung mit Tipps zur Emigration veröffentlicht. In einem eineinhalb Stunden langen Video, das seit der Veröffentlichung am Dienstag bereits mehr als 1,5 Millionen Mal abgerufen wurde, begründet er das Interesse daran mit den Sanktionen gegen [Russland](#) und die zunehmende politische Zensur. Nicht nur hätten bereits Zehntausende das Land verlassen, viele weitere "sitzen auf gepackten Koffern", sagte Warlamow.

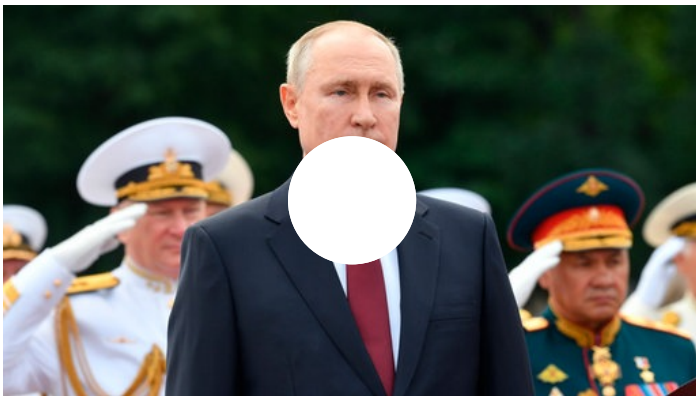
"Bankkarten funktionieren im Ausland nicht, Arbeitsplätze gehen verloren, der Rubel stürzt ab", heißt es in dem Video. Wie in früheren Emigrationswellen drohe Russland nun eine Abwanderung vornehmlich gut ausgebildeter Menschen. Sie wollten nicht mit "Propaganda und einer Atmosphäre des Hasses", die in der Gesellschaft geschürt werde, leben. Er kritisierte auch die "Kriegszensur" und Haftstrafen [<https://www.zeit.de/kultur/2022-03/russland-mediengesetz-zensur-pressefreiheit-auslaendische-journalisten>], die man auch bei friedlichem Protest [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-03/russland-putin-ukraine-krieg-protest>] riskiere. Außerdem wollten "junge Menschen, die ihr Leben vor sich haben, Teil der globalen Welt sein."

In dem Video nennt der Blogger etwa Beispiele für mögliche Zielländer. So sei Georgien ohnehin ein bekanntes Reiseziel für Russinnen und Russen, in die Türkei gebe es noch Flüge. Weitere mögliche Zielländer für die Emigration oder als Zwischenstationen seien etwa Serbien, das sich nicht den Sanktionen gegen Russland angeschlossen hat, und Griechenland, wo der russische Corona [<https://www.zeit.de/thema/coronavirus>]-Impfstoff anerkannt ist. Bereits in diese Länder ausgewanderte Russen kommen in dem Video ebenfalls zu Wort.



Wir zeigen diese Videos in Kooperation mit der ARD

[<https://www.ardmediathek.de/>]



*Imperialistische Großmachtphantasien: Putins aggressive Außenpolitik*

3.3.2022, 23:30



*Monitor vom 03.03.2022*

4.3.2022, 14:08

Hier zu Videos von ZEIT ONLINE → [<https://www.zeit.de/video/index>]

---

**"In Zukunft erwartet uns nichts Gutes"**

Warlamow geht auch auf Einzelheiten wie etwa Möglichkeiten des Bezahlens ein, die im Ausland durch Sanktionen eingeschränkt sind. So funktionierten etwa noch russische Bankkarten, die mit dem chinesischen Zahlungssystem UnionPay arbeiten: "In Europa esst ihr dann in asiatischen Restaurants", sagte er. Weiterhin seien Kryptobörsen eine Möglichkeit, die von der russischen Zentralbank verhängten Beschränkungen zu umgehen. Die Notenbank hat am Dienstag verboten, mehr als 10.000 US-Dollar in Fremdwährung abzuheben.

Der Blogger riet auch dazu – sofern man nicht politisch verfolgt [<https://www.zeit.de/kultur/2022-03/russische-journalisten-flucht-pressefreiheit-unabhaengige-medien-gesperrt>] werde und "der Oberst noch nicht an die Tür klopft" – die Entscheidung zur Emigration ruhig abzuwägen und Vorbereitungen wie Vollmachten für Dokumente an Bekannte auszustellen, die in Russland bleiben. "Entscheidet nicht nur aus der Emotion heraus", sagte er.

Warlamow kritisiert auch einen Hang zur Verharmlosung der Sanktionen. Es werde darüber gespottet, dass man auch ohne iPhones und IT-Dienstleistungen [<https://www.zeit.de/digital/2022-03/russland-zensur-facebook-twitter-sperrung-medienaufsicht>] leben könne. "Anstelle der Patrioten würde ich nicht lachen", sagte er. Nicht nur politisch Verfolgte verließen das Land, es werde durch die Auswanderung verarmen. Russland verliere den "Krieg um Gehirne", den die Sanktionen auslösen. "Nach meinem Gefühl erwartet uns in Zukunft nichts Gutes."

STARTSEITE › [<https://www.zeit.de/index>]